Erst im August war Körner so weit hergestellt, daß er am Kampfe wieder Theil nehmen konnte, um mit neuer Kraft die Waffen zu schwingen. Unaufhörlich feuerte er seine Genossen an durch Wort und That. Am 25. August 1813 wurde ein neuer Streifzug in den Rücken des Feindes gewagt. Man kam noch an demselben Tage bis Rosenberg, wo man im Verstecke die Kundschafter abwartete. Hier dichtete Körner das herrliche Lied: „du Schwert, an meiner Linken," — es sollte sein letztes Lied sein. Am 26. August erfolgte der Angriff. Auf der Straße von Gadebusch, eine halbe Stunde westlich von Rosenberg kam es zum Gefechte. Körner sprengte an Lützow's Seite gegen die linke Flanke des Feindes. Der Feind zieht sich zurück in ein Gehölz. Körner, immer verfolgend, sprengt bis dicht vor das Gehölz, wo ein Regen von Kugeln ihn begrüßt, und ach, er ist der Erste, der getroffen hinsinkt. Nicht weit von ihm fällt Graf Hardenberg. Die tödtliche Kugel war durch des Rosses Hals in den Unterleib gedrungen, hatte Leber und Rückgrat verletzt, und der Heldendichter hörte nach wenigen Minuten auf zu athmen. — Seine trauernden Freunde senkten den mit Eichenlaub bekränzten Sarg unter einer Eiche bei dem Dorfe Wöbbelin in die mütterliche, deutsche Erde, für die er so wacker

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000626